

I N H A L T

Einleitung

A. Ausgangspunkt der Arbeit.....	2
B. Gemeinsamkeit des Vorgehens innerhalb der drei Werke.....	4

Erster Teil: Pudd'nhead Wilson

A. DAWSON'S LANDING

1. Gesellschaftliche Ordnung und zugrundeliegendes Lebensgefühl.....	15
2. Freiheit und Gleichheit.....	18
3. Gerechtigkeit.....	23
4. Instrumentale Funktion der Umwelt.....	33
5. Verhältnis zum Unvermittelten und Elementaren.....	36
6. Aktivität.....	43

B. VON AUSSEN KOMMENDE FIGUREN UND IHR KONFLIKT MIT DAWSON'S LANDING

I. Die Zwillinge

1. Vergleich mit Dawson's Landing.....	47
2. Passivität.....	52
3. Auseinandersetzung mit Dawson's Landing...	55
4. Angelo und Luigi als Märchenhelden.....	59

II. Wilson

1. Konfrontation mit Dawson's Landing.....	63
2. Anpassung und Erfolg.....	67
3. Wilson als Erlöser.....	73

C. DER ERZÄHLER.....	78
Appendices.....	89

Zweiter Teil:

"The Man That Corrupted Hadleyburg"

A. HADLEYBURG

1. Organisation.....118
2. Göttliche Funktionen der Stadt.....135
3. Außenseiter
 - a) Halliday.....144
 - b) Burgess.....148
 - c) Goodson.....150

B. DER FREMDE

1. Einwirkung auf Hadleyburg.....153
2. Die turbulente Veranstaltung.....168
3. Märchenhafte, göttliche und teuflische Eigenschaften des Fremden.....183
4. Beharrungsvermögen der alten Ordnung
 - a) Richards.....194
 - b) Hadleyburg.....200

C. DER ERZÄHLER.....209

Dritter Teil:

"The Chronicle of Young Satan"

A. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFTLICHEN KONSTRUKTION

I. Die Organisationsform Eseldorfs

1. 'Moral Sense' als menschliches Charakteristikum..... 235
2. Theokratische Gesellschaft
 - a) Die Funktion des Priesters.....238
 - b) Selbstbewußtsein durch Regeln.....241
 - c) Institutionen und Menschen ersetzen Gott.....243

d)	Rivalität zwischen Himmel und Hölle.....	245
e)	Reduktion des Menschen auf kindlichen bzw. tierischen Status.....	247
3.	Stabilität aufgrund künstlicher Unwissenheit	
a)	Rückkehr zu paradiesischer Unschuld.....	251
b)	Dummheit als soziale Verpflichtung.....	255
c)	Göttliche Stellung des Priesters.....	258
4.	Das Verhältnis Eseldorfs zum Teufel.....	259
5.	Die Isolation des Menschen	
a)	Zwang zu Feindschaft und Bespitzelung...	261
b)	Zerstörung der familiären Bindungen.....	264
c)	Trennung von Mensch und Tier.....	266
6.	Feuer, Hexen und Sexualität	
a)	Beschränkung sinnlicher Erfahrung.....	267
b)	Hexenverbrennung als Ersatz- befriedigung.....	272
7.	Die Rolle des Geldes in Eseldorf.....	274
8.	Calvinistische Einflüsse.....	277
II. Die menschliche Existenz		
1.	Desinteresse Gottes.....	279
2.	Die Schicksalsmaschinerie.....	282
3.	Gegenseitige Beeinflussung von Individuum und Umwelt.....	284
4.	Verantwortung ohne Selbstbestimmung.....	288
5.	Beschränkung und Gleichgewicht.....	289
III. Historische Entwicklung der Menschheit		
1.	Veränderlichkeit statt Stagnation.....	293
2.	Der Sündenfall.....	294
3.	Kain und Abel.....	295
4.	Die Sintflut.....	296
5.	Sexualität als Machtmittel.....	297
6.	Überlegenheit durch weltanschauliche Differenzierung.....	301

7. Unveränderliche Unterdrückung.....	305
8. Scheinheilige Ideale und Institutionen.....	311
9. Gelächter als Waffe der Schwachen.....	315

B. YOUNG SATAN KOMMT NACH ESELDFORF

1. Der Fremde in <u>Pudd'nhead Wilson</u> , "Hadleyburg" und "Young Satan".....	321
2. Young Satans Selbstdarstellung.....	323
3. Der Erzähler und seine Freunde.....	325
4. Die Identität von 'Young Satan'.....	326
5. Theodor Fischer, das Kind ungewöhnlicher Eltern.....	328
6. Felix Brandt.....	330
7. Die Welt der kleinen Lehmfiguren.....	332
8. Satan als Liebesobjekt.....	342

C. GEFÄHRDUNG DES SYSTEMS DURCH FATHER PETER

1. Außenseiter in Eseldorf.....	346
2. Vorbild und Demonstrationsobjekt.....	352
3. Die Reaktion Eseldorfs auf den Geldfund.....	355
4. Die Gerichtsverhandlung.....	364
5. Alibi für fortgesetzte Ungerechtigkeit....	372
6. Die Rolle des Sündenbocks.....	375
7. Eseldorfer Justiz als Jüngstes Gericht....	377
8. Funktionen des Wahnsinns.....	378
9. Mutmaßliches Ende von "Young Satan".....	384

D. DER ERZÄHLER

1. Spielarten der Verweigerung.....	387
2. Die 'Versuchung'.....	397
3. Das Urteil.....	403
4. Schreiben als Gefahrenabwehr.....	410
5. Selbstschutz durch Unwissen.....	419
6. Schlußbemerkung.....	424
Literaturverzeichnis.....	427